

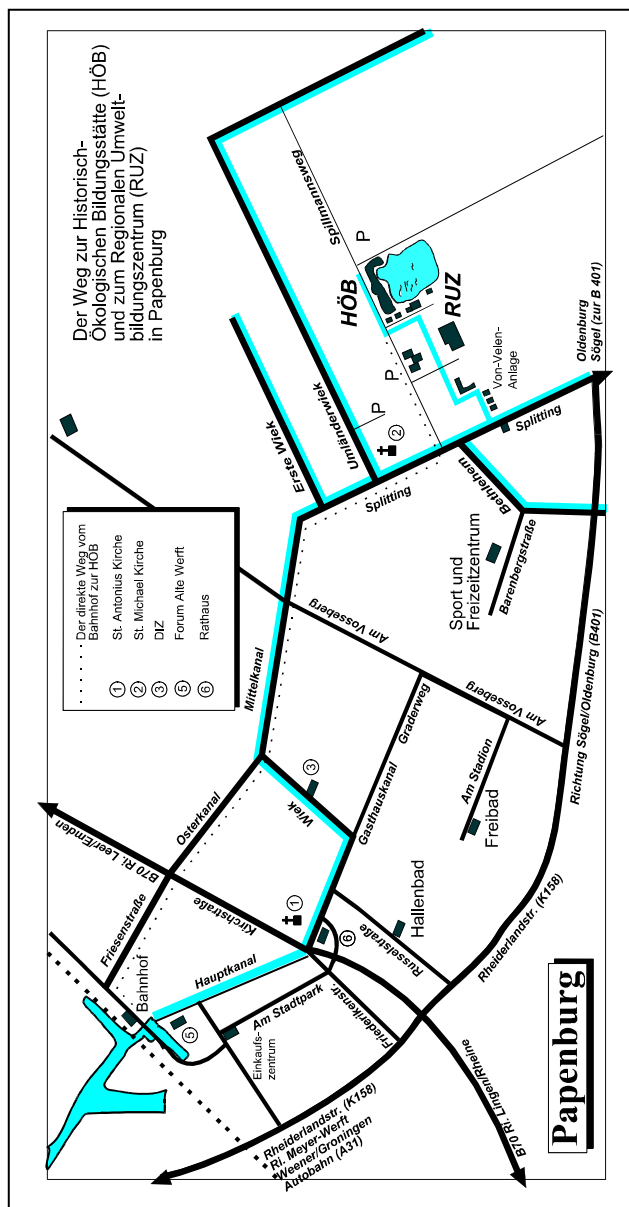
So finden Sie den Weg zum Seminar:

- Leitung:** Dr. Thomas Südbeck
- Referenten:** Kurt Buck, Papenburg
Mitglied im Sprecherrat der
Interessengemeinschaft nieder-
sächsischer Gedenkstätten
- Referententeam
- Beginn:** Fr., 14.02.2014, 17.00 Uhr
- Ende:** So, 16.02.2014, 13.30 Uhr
- Gebühr:** 70,00 Euro
(einschl. Unterkunft im DZ
und Verpflegung)
25,00 Euro EZ-Zuschlag

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln der
Bundeszentrale für Politische Bildung geför-
dert.*

Anmeldung und nähere Informationen:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Telefon : 04961 / 9788 - 0
Fax : 04961 / 9788 - 44
E-Mail : info@hoeb.de
Internet: www.hoeb.de



Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte ist im
Verkehrslitsystem „Stadtring“ Ziel 11



HISTORISCH-
ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
Emsland in Papenburg e. V.

Begegnungen mit Tätern und Tatorten 1933 - 1945

Ein Seminar in
Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer
Gedenkstätten und Initiativen
zur Erinnerung
an die NS-Verbrechen

14.02. – 16.02.2014

Begegnungen mit Tätern und Tatorten 1933 - 1945

Im Mittelpunkt der Ausstellungen in Gedenkstätten stehen die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung, deren Ausgrenzung und Inhaftierung und ihr Leiden und Sterben in Lagern und anderen Haftstätten. Die für ihre Schicksale Verantwortlichen werden häufig nur dann vorgestellt, wenn sie in verantwortlicher Position oder unmittelbar an Misshandlungen und Ermordungen beteiligt waren. Und doch sind Täter in Ausstellungen allgegenwärtig. Nur sie haben Fotos gemacht, von ihrem „Arbeitsplatz“ - dem Lager -, von ihrer Freizeitgestaltung oder von Häftlingen. Andere haben in ihren Büros Anordnungen z.B. für Verhaftungen unterschrieben, haben Gesetze und Verordnungen zur Ausgrenzung und Verfolgung diskutiert und beschlossen. Auch die Häftlingerinnerungen sind geprägt von der dauernden Konfrontation mit ihren Bewachern und Peinigern. Und trotzdem bleiben die Täter bis auf wenige Hauptverantwortliche oft weitgehend fast anonym – mehr als ihre Namen sind nicht präsent.

Mit diesem Seminar wollen wir uns unterschiedlichsten Tätergruppen und -typen annähern. Nicht die Hauptverantwortlichen für die Verbrechen stehen im Mittelpunkt, sondern „ganz normale Beamte“, „Täter in Weiß“, „Familienväter“, Wehrmachtsangehörige, die Kriegsgefangene bewachten oder ein 19jähriger, der wenige Tage vor Kriegsende zum Massenmörder wurde.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Programm

Freitag, 14. Februar 2014

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 – 18.00 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der Referentinnen/Referenten und Teilnehmenden

19.30 Uhr

Gewalt ohne Gesicht. NS-Täter in Geschichtspolitik und Gedenkstätten

PD Dr. Habbo Knoch

1. Vorsitzender des AK DIZ Emslandlager e.V., Papenburg

Samstag, 15. Februar 2014

9.00 – 10.30 Uhr

Täterbiographien Osnabrücker Gestapoleute – ganz normale Beamte

Georg Hörnschemeyer

Gedenkstätte Gestapokeller Osnabrück

11.00 – 12.30 Uhr

Persilscheine für die Täter in Weiß. Krankenhäuser als Tatorte der NS-Gewaltmedizin

Dr. habil. Ingo Harms

Gedekkreis Wehnen e.V.

15.00 – 16.30 Uhr

„Liebesbriefe auf KZ-Wache“ - Hugo Benke

Das KZ Watenstedt/Leinde aus dem Blickwinkel eines Wachmannes - eine Darstellung auf der Grundlage von ganz privaten Briefen an seine Familie

Elke Zacharias

Leiterin der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, Salzgitter

16.45 – 18.00 Uhr

Willi Herold, 19 Jahre – Vom Schornsteinfegerlehrling zum Massenmörder

Die Tat und der Prozess

Elisabeth Fritsch

FSJ'lerin in der Gedenkstätte Esterwegen

Sonntag, 16. Februar 2014

9.00 – 10.30 Uhr

„Die Abend- und Nachtstunden auf Posten sind mir ein besonderes Geschenk...“

Die Wachmannschaften im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager X B Sandbostel. Eine Annäherung.

Andreas Ehresmann

Leiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel

10.45 – 12.00 Uhr

Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit in niedersächsischen Gedenkstätten und Initiativen

Projektberichte

Moderation: Kurt Buck

12.00 – 12.30 Uhr

Seminarauswertung

Seminarende: 13.30 Uhr